

Kirchliche Mittheilungen.

In der vergangenen Woche ist auch der Dom-gemeinde unserer Stadt von einem ihrer Mitglieder die Gabe...

Einzelne Ausnahmen sind um so erfreulicher und un-verkennbarer...

Als vor kurzem die hiesige katholische Gemeinde zu Beiträgen...

London!

Nach dem Französischen.

„Warum ist Du denn nicht?“ fragt Firmin. Die grobe Stimme macht sie erzittern.

„Sag mal, Du Firmin, wo ist denn eigentlich die Akademie?“

Kaum hatte sich die Thür hinter ihm geschlossen und sie, das Ohr an das Schlüsselloch gedrückt...

darüber nicht vergessen, was wir unsern bestehenden Kirchen schuldig sind. Der schönste Schmuck einer Kirche...

Im dem Verein zur Beförderung des Mis-sionsinteresses in der Glauchaer-Gemeinde hielt am Donnerstag Herr Domprediger Albers einen sehr inter-essanten Vortrag.

Schwurgericht, Sitzung vom 27. Januar.

Vorsitzender: Reuter, Landgerichts-Direktor. Beisitzer: Pflüger, Landgerichtsrath; Sydow, Landrichter.

Als Geschworene wurden ausgelost: Frisische, Rentier in Salzfurth. Jordan, Ritterguts-Pächter in Dppin.

Der Dienstthut Leopold Carus aus Hiesdorf, im Jahre 1861 geboren, wegen Bettelns bestraft, hatte sich auf die Anklage der verjuchten Nothzucht zu verantworten.

Der 56-jährige Arbeiter Schnellhardt in Ahdorf hatte am 26. November d. J. nach 10 Uhr Abends für seinen Schwiegersohn Jacobi aus der Schlieperhagen Restau-ration dort ein Fäßchen Bier geholt.

Der Bergmann Johann Christoph Minners aus Ahdorf, im Jahre 1859 geboren, unbestraft, war des ver-suchten Straßenraubes beschuldigt.

Der Angeklagte gab zwar den Vorfall zu, behauptet aber, daß der Angriff nicht ernstlicher Natur gewesen sei, er habe sich nur einen Scherz machen und Schnellhardt wegen vorhergegangener Differenzen mit ihm einen Scherz-nack anthun wollen.

Der Bergmann Carl Dohn aus Hettstedt, 56 Jahr alt, noch unbestraft, hatte sich auf die Anklage des Weins-tiefs zu verantworten.

jenige eines jungen frischen Mädchens?? Bei diesem Gedanken zuckt sie davon, als wolle sie dem Mittelstuf, der ihr nachhinkt, entfliehen.

Kaum hat sie den Fuß auf die Straße gesetzt und das klare, helle Tageslicht geschaut, da erkennt ihr das Ver-haben in seinem lächerlichen Lichte!

Wie lange Zeit hat sie bis zum Quai gebraucht? Sie hätte es nicht zu sagen vermocht! Endlich sieht sie vor der Kuppel!

Niemand hat sie bemerkt; ist es möglich? Einige Sol-daten stehen im Hintergrunde. Sie schreiet läßt die Mar-tortreppe hinan. Da tritt der Schwamm vor mit gerun-

zelter Stirn und fragt nach ihrem Begehrt. Mit schred-licher Grimasse hört er Mad. Firmins Verhüte zu.

„Gut!“ unterbricht er sie, sie zu Thüre bringend. „Sie können wiedertommen; es ist ja spät, den Herrn sprechen zu können, die Sitzung hat begonnen.“

Die Hände auf dem Rücken, den letzten Knopf mit einem Sammettäppchen bedeckt, wandert der Schwamm auf und ab, ohne ein Wort an das verlassene Weib zu richten.

Jetzt bricht sich eine Gruppe Männer Bahn; Alle ge-schmückt mit Orden und Bändern, Alle im grün gestrichelten Gewande, das Schwert an der Seite. Die Ritter der

Hettfeld vor Gericht einen ihm auferlegten Offenbarungseid wissenschaftlich falsch geschworen. Bei Angabe seines Vermögens hatte er das Vorhandensein einer ihm an seinen Sohn, Bertram John, zusehenden Kaufgeldforderung von 555. Mk 25 Pf. verschwiegen, obwohl er erwidert sich deren wohl bewußt war. Der Angeklagte gab zu, den Eid, wie erwidert geleistet und jene Forderung gewußt zu haben, will aber der Ansicht gewesen sein, daß er diese Forderung nicht habe anzugeben brauchen, weil deren Zahlung zur Zeit der Fälligkeit nicht erfolgte sei, er überhaupte davon überzeugt sei, daß sein Sohn dieselbe niemals realisieren werde. In heutiger Verhandlung stellte sich heraus, daß erwähnte Annahme allerdings eine nicht ganz unbegründete gewesen ist. Der Staatsanwalt trägt daher auf Schuldsig nur wegen fahrlässigen Meineids an, dem entsprechend das Verdict der Geschworenen lautet. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde John zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Halle, 28. Januar.

(Der Abdruck unserer Vorkundrichten ohne deutliche Quellenangabe ist verboten.)

Am nächsten Montag wird die Wahl des ersten Bürgermeisters vollzogen werden. Zur Vorbesprechung über die von der Kommission vorgeschlagenen Kandidaten sind Vorversammlungen in Aussicht genommen. Eine Versammlung hat bereits gestern zu Gunsten des Herrn Landrats Forment aus Preußisch-Glatz, welcher auch persönlich hier erschienen ist, stattgefunden.

Aus der Universität. Heute (Sonnabend) Mittag 12 Uhr fand in der Aula der hiesigen Universität die feierliche Promotion des Herrn Karl Weber aus Halle a. S. zum Doctor philosophiae statt. Als Opponenten bei der öffentlichen Verteidigung der zu diesem Zwecke vom Herrn Doktoranden verfassten Inauguralabhandlung „Ueber die Sprache und Quelle des altfränkischen Heiligen Gregors“ und der ihr angehängten Thesen fungierten Herr cand. phil. P. Wölkemüller und Herr stud. phil. E. Heyberg.

Unter Reichstagsabgeordneter Dr. Alexander Meyer hat die ihm übergebene Petition des ornithologischen Centralvereins bezüglich des zu erwartenden Vogel-schutzgesetzes dem Reichstage überreicht.

Wir veröffentlichen in der letzten Sonntagsnummer den Bescheid der königlichen Regierung zu Merseburg, durch welchen die in der Konferenz über den Bahnhofs-u. Bau erhobenen Ansprüche der Stadt auf Verbreiterung der Zufahrtstraßen u. i. w. abgelehnt wurden. Die städtische Baukommission hatte, wie ebenfalls mitgeteilt, in der vorletzten Sitzung beschlossen, den Bescheidweg an den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten zu betreten und vorzuschlagen, daß das projektierte Empfangsgebäude auf die Nordseite der Delichstraße verlegt und die gesammelte Gleisanlage nach Osten hin verschoben werde. Wie verlautet, ist der Magistrat diesem Beschlusse beigetreten und hat den Herrn Stadtbaurath mit der Ausführung beauftragt.

Die städtischen Volksschulen werden augenblicklich von 3935 Kindern, welche sich auf 55 Klassen (excl. Nachhilfsklassen) verteilen, besucht. Da verschiedene Klassen erloschen sind, werden Ostern dieses Jahres 6 neue Klassen errichtet werden. Da erfahrungsmäßig die Frequenz jedes Jahr sich um etwa 200 Köpfe vermehrt, (im Vorjahre 287) wird durch die Aufnahme zu Ostern die Schülervahl der Volksschulen etwa 4200 betragen, welche dann in 61 Klassen Unterricht empfangen. Der durchschnittliche Betrag der einzelnen Klassen wird demzufolge annähernd die Zahl 70 erreichen. Die sechs neu zu errichtenden Klassen werden in Gemeinschaft mit den vier Klassen, welche jetzt in alten Schulhäuser von Glaucha untergebracht sind, die neue Schule in der Taubengasse beziehen. Die augenblickliche Frequenz der Schule verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Stufen: bei den Knaben sitzen in den 2 ersten Klassen zusammen 111, in den 4 zweiten 264, in den 5 dritten 360, in den 5 vierten 391, in den 6 fünften 422, in den 5 sechsten 375 Schüler. In einzelnen Klassen müssen bisher nahe an 90 Kinder untergebracht werden (8a = 87 K., 6d = 85) und werden deshalb voraussichtlich die Stufen 6, 4 und 3 um je eine Klasse vermehrt werden. Bei den Mädchen sitzen in den 2 ersten Klassen 112, in den 4 zweiten 281, in den 4 dritten 299, in den 6 vierten 453, in den 2 fünften 499, in den 5 sechsten 418 Schülerinnen. Da auch bei den Mädchen einzelne Klassen überlastet sind (6d hat 89 Schülerinnen), werden ebenfalls 3 Klassen neuerrichtet werden.

Gestern Abend versammelten sich in „Weidenhammer's Restaurant“ eine Anzahl Interessenten, Zeichner und Adjacenten bezüglich des Durchbruchs der Friedrichstraße und nahmen den Bericht über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit, die bislang gemachten

Akademie! Wie ein Frühlingshauch umspielt es ihr Herz. Sie möchte weinen und jauchzen, die alten, verdorrten Blätter umgibt ein letztes Abendrot! — Nun wo ist er? Wo? Dieser kleine Mann, so alt, so weiß, mit der Wange unter der Nase? Dieser alte Mann, den man von allen Seiten bemittelt? Der, ohne Feuer im Aug', so still ihren Allen zulächelt? Armer Voulou! Ja, er ist es wirklich! Herr Gott, wie er alt geworden ist! Er geht an ihr vorbei, ohne sie zu bemerken. Hätte sie den Arm gehoben, sie würde ihn berührt haben können, aber nein, sie waart es nicht; die Klust ist zu groß geworden, welche ihn von Ninette jetzt trennt. — Er unsterblich nunmehr! Und sie? —

Es geht dahin, das Liebes-Gespinnst und die Erinnerungen schöner Jugendzeit ziehen ihm flogend nach! Wie von Sinnen sieht Madame Firmin die liebliche Vision am Horizont verschwinden. Furcht erfaßt sie, Furcht, ein Echo nachzurufen, das auf ewig schläft!

Als der letzte Wagen aus dem Hofe fortgerollt und auf der breiten Treppe sie allein zurückgelassen ist, da fühlt Madame Firmin deutlich und klar an einem unmennter wehen Schmerz in ihrem Herzen, daß der Erinnerung Glanz für sie geblieben.

(„Nordd. Allg. Z.“)

Schritte und die Höhe des geschätzten Beitrags entgegen. Nach denselben sind nur noch 740 Mk. aufzubringen, zu deren Ausbringung das Comité weiter hüten auffordert.

— Beglückwünscht auf unsere geistige Notiz, daß Herr Ackermann zu seinem am Mittwoch den 1. Febr. a. c. stattfindenden Benefiz des „Städt. Straußens“ von Michael Beer gewählt hat, wollen wir bemerken, daß Strauße ein geborener Hallenser war. Der allmächtige Minister des damals gewaltigen Dänemark war am 5. August 1737 hier geboren, wo sein Vater Barrer an der Ulrichskirche war. Er studierte an hiesiger Universität Medizin und gelangte zuerst als Leibarzt an den Hof des Königs von Dänemark. Die Feindtschaft des Adels, welche er sich durch seine rücksichtslose Vereinerzucht vererbte, trieb ihn nach Schweden, wo sein Vater Barrer an der Ulrichskirche war. Er studierte an hiesiger Universität Medizin und gelangte zuerst als Leibarzt an den Hof des Königs von Dänemark. Die Feindtschaft des Adels, welche er sich durch seine rücksichtslose Vereinerzucht vererbte, trieb ihn nach Schweden, wo sein Vater Barrer an der Ulrichskirche war.

Montag den 30. Januar feiert die „Friedericiana“ wie alljährlich den ersten Tag ihres Winterfestes durch ein Konzert im Saale der Volksschule, und wieder bietet der mit Recht beliebt gewordene und in allen Kreisen der Stadt hochangesehene Verein ein überaus interessantes Programm. Den Anfang macht die hier lange nicht gehörte Ouvertüre „zum König Sloban“ von Beethoven. In notwendiger Abwechslung folgen neben Solomannern Werke für Chor, theils mit, theils ohne Orgel; unter letzteren mehrere Neuheiten von Allinger, Heuberg und die schwierige, durch den internationalen Wettstreit in Köln so berühmte gewordene „Wanderlust am Rhein“ von Dregert, womit Herr Köppler, der jetzige Kapellmeister am Kölner Theater, mit seinem Verein aus Dresden den ersten Preis errang. Als Neuheit für Chor mit Orgel hören wir ein Werk des jungen Kölner, Universitätsmusikdirektor in Dorpat: „das Fest der Rebenblüthe.“ Von neueren Werken nennen wir noch „Salamis“ von Gernsheim, den „letzten Elben“ von Sturm und die feinen, höchst wirkungsvollen „Deutschen Länze“ von Schubert in orchestraler Bearbeitung von Heuberg. Auch eine bedeutende solistische Kraft ist in Herrn Dammberg aus Hamburg gewonnen worden. Ein Schüler der königlichen Hochschule, nach er sich in verschiedenen Konzerten als ein hervorragender Violonist erwiesen, noch kürzlich hatte er über sein Auftreten im Pachtkonzert in der hiesigen Klängen Recensionen; auch im Gewandhauskonzert wird er in nächster Zeit mitwirken.

Eine herrliche Winterlandschaft bilden den Rahmen des diesjährigen Winterfestes, welches die hiesigen Neubewohner der Landwirthschaft gestern im Stadthügelhofen gaben. An den Seiten des Festsaales hatten die Embleme der Landwirthschaft Platz gefunden, dem Eingange gegenüber präparierte sich ein durch die Balustrade begrenzter Hintergrund, dem die geschickten Hände des Herrn Zander das Relief verliehen. Das Material zur Drahtung und das geschmackvolle Arrangement hatten die Herren Dekorateur Tragdorf und Kunstmeister Herz in anerkennenswerther Weise geliefert. Das Fest war wie immer gut besucht, Alt und Jung tummelte sich froh auf dem glatten Parquet. An dem festlichen im unteren Saale beteiligten sich an 7 langen Tischen ca. 600 Personen. Das Menü war ein ausgezeichnetes und fand ungetheilten Beifall. Den ersten Toast auf S. M. J. sprach der Kaiser brachte Herr stud. agron. Bedow aus, in das ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung dreimal begeistert ein. Von den übrigen Toasten erwähnen wir noch die der Herren Generalleutnant v. Vogt, Geheimrath Prof. Dr. Knoblauch, Gustavsegg Ferdinand Krauer, Ordens- und stud. agron. Schulz. Die Ballgesellschaft zeichnete sich namentlich durch überaus schnelle Touren beim Cotillon aus, was die Hauptangelpunkte des Festes bildete. Bis spät nach Mitternacht währte das fröhliche Treiben.

Das Wohlthätigkeits-Concert am Donnerstag Abend 6 Uhr im großen Saale des Neumarktschreibens, zu dem Herr Pastor Jordan eingeladen hatte, verlief in allen seinen Theilen nach Wunsch. Eine Anzahl Damen und Herren hatten in Anbetracht des guten Zweckes in vorwurffender Weise ihre musikalischen Kräfte zur Verfügung gestellt und erreichten durch Gesang und Spiel die zahlreich Anwesenden. In Folge des regen Besuches wurde eine zufriedenstellende Einnahme erzielt.

Der „Projetan tenere“ wird am Montag im „Goldenen Ringe“ gegen Hr. Hector Stahlberg aus Naumburg hat die Freundschaft gehabt, einen Vortrag zu übernehmen.

Das Stiftungsfest des „Halle'schen Lehrervereins“ wurde gestern Abend durch Konzert und Ball im „Neuen Theater“ gefeiert. Einzige Konzertpremier wurden bei beinahe großem Beifall aufgenommen, so die von Fr. J. brillant erläuterten Pianofortstücke „Balladen von Chopin und Nigaudon von Raff“. Gleichen Beifall ernteten die Vorträge, mit denen die Geschwister Fr. A. die Zupferrhythmen erfreuten. Herr Musikdirector Halle, welcher mit seiner ganzen Kapelle den zweiten Teil des Konzertes übernommen hatte, leistete Höchstes, insbesondere war der Vortrag des Stückes „Im Traum“ beachtenswert; Spärranzelungen und fernher klingenden Orgeltönen vergleichbar, setzte das gebotene Tongemälde mit magischer Gewalt. Eigenartig schön war auch der „Eitertanz der Bräute auf Kasimir“ von Rubinstein. Dem mit alleinigem Beifall aufgenommenen Konzerte folgte der übliche Ball, dessen Reizraum erst in vorgerückter Morgenstunde gelang wurde.

Gestern und vorgestern lernten meistens alle nicht zum Eisclub gehörigen Schlittschuhläufer enttäuscht zurück.

Die für den allgemeinen Zweck bestimmte Eisbahn stand unter Wasser und das Eis, welches am Rande viele Fuß hoch aufgeschüttelt lag, wurde zur andern Seite Verwendung herausgeführt. Man sah also nur die Mitglieder des Eisclubs laufen, während viele Andere dem Leben und Treiben auf jenem fließenden Eise weithin zusahen. Schon sah es vorgelesen aus, wenn aus dem dicken Nebel die Gestalt eines auf einer Eisbahn stehenden Eisarbeiters, indem sie sich dem Rande näherte, gespensthaft auftrat. Nach längerer Zeit wurde aus fernem wieder der Anblick der Sonne zu Theil. Auch der Sternschnuppen mit manchem Freunde der Natur Beobachtung gemacht haben. Der Wind, etwas über dem ersten Viertel, war gestern Abend mit dem Planeten Jupiter in Konjunktion, und zeigte gegen 9 Uhr einen mächtigen Hof.

Ein verächtlicher Eindrucker, auf den die Sicherheitsbehörden längst gefaßt haben, ist dinstags gemacht worden, nachdem er auf fremdem Gebiet ertappt worden ist. In die Mineralwasserfabrik von Schöndorf, Rathhausgasse, hatte er sich eingefallen und wurde mit allem gewerbsmäßigem Zubehör, 12 Nachschlüsseln u. i. w. heute erndet. Er ist als der Arbeiter Karbaum aus Scharftein vermeldet worden und hat früher in einer hiesigen Feinweberei gearbeitet. Seine Wohnung befindet sich auf der Bahnhofstraße.

Katzen.

Wien, 27. Januar. (Telegr.) Nach der offiziellen Vertheilung betragt der Gesamtverlust, welchen mehrere kleinere Truppenabtheilungen in acht Gebieten auf dem Anjunctionsgebiete in der Zeit zwischen dem 16. und 26. D. M. erlitten: 2 Unteroffiziere, 6 Mann todt, 2 Offiziere (Leutnant Kalle ist inzwischen seinem Wunden erlegen), 1 Unteroffizier, 12 Mann schwer verwundet, 10 Mann leicht verwundet, 3 Mann vermisst.

Wien, 27. Januar. (Telegr.) Im Unterhause wurde die Spezialekte über das Budget fortgesetzt. Der Abg. Herrmann wendete sich gegen die Klagen der Sachsen gegen Ungarn. Gull (gleichfalls Sachs), erklärte, die Sachsen sahen sich in ihrer Hoffnungen getäuscht. Der Ministerpräsident Tisza wies darauf hin, daß die ungarischen Blätter über die wahre Sachlage in Eisenbürgen aufgeklärt worden seien. Außer den Sachsen gebe es in Ungarn noch viele Deutsche, welche aber gute Patrioten seien, und selbst unter den Sachsen betonen sich nicht alle zu Bundesgenossen jener dem ungarischen Staate feindseligen Tendenzen, als welche man die gesammte deutsche Bevölkerung hinführen möchte. In Ungarn gebe es keine Partei, welche wolle, daß die Deutschen nicht ihre Mutterprache sprechen, in Ungarn könne Jedermann nach Belieben seine Nationalität pflegen, doch sei Jedermann auch verpflichtet, den ungarischen Staat anzuerkennen und seine Pflichten gegen denselben zu erfüllen. (Vater Weillal.) Von einer Unterdrückung der deutschen Sprache könne keine Rede sein. Der in dem Auftrage des deutschen Schulvereins enthaltene Besprechung gegenüber, daß die Zahl der deutschen Volksschüler sich jährlich vermehre, erklärte Tisza, seine einzige dieser Schulen sei gekippt worden; wenn die Zahl der deutschen Schulen oder wirklich abnehme, so liege der Grund davon in der Entwicklung des nationalen Lebens. Der Ministerpräsident wendete sich noch gegen andere Stellen des erwähnten Auftrages und schloß: Aufsehen solcher Auslassungen mögen sich die Eisenbürgen Sorgen nicht machen, denn selbst solche Mächte, welche in vielen Dingen entgegengeetzter Ansicht sind, in dem Punkte mit uns übereinstimmen, daß Ungarn Ungarn gehört und nur ein ungarischer Staat sein kann.

Wien, 26. Januar. Eine junge reiche Engländerin, Alice Hurdell, ist in Gattin eingetroffen und beim Senator Petrovic abgehoben, wo gestern die Führer der Aktionspartei eine Sitzung hielten. Fräulein Hurdell stellte dieselbe 200 000 Kr. zur Verfügung zur Werbung neuer Anführer in der Herzegovina, deren Führung sie mit Meteo theilen will.

Bukarest, 27. Januar. (Telegr.) In der vergangenen Nacht, 12 Uhr 40 Minuten, wurde ein ziemlich bester Erdrößel, welcher zwei Stunden dauerte, verspürt.

Paris, 27. Januar. (Telegr.) Gambaetta und sämtliche Minister waren gestern um 9 Uhr bei Orévy zur Tafel. Gambaetta, welcher eine große Glatzenknecht vor sich trug, blieb bis gegen 11 Uhr. Er erklärte, wie auch seine Thätigkeit, daß er nicht über die Visitenwahl, sondern über die Frage der Revision der Verfassung getraut sei. Die öffentliche Meinung nimmt im allgemeinen nicht für Gambaetta Partei, der so große Hoffnungen vernichtet und das Land in eine neue Krisis geführt habe. Die gambaettianischen Blätter sind aufgebracht. Die intrantsigen Blätter triumphieren. Die Justice, das Blatt Clemenceaux, sagt, mit Gambaetta Verleibtheit und Volkshäufigkeit sei es nach diesem Sturze für immer vorbei.

Petersburg, 27. Januar. (Telegr.) Dem Gotsch zufolge hat das Ministerium des Innern bei den Vorkabehören von Sibiriern, Turan-schan, sowie bei denen des Gebietes von Semiretschensk genaue Erhebungen über die Handelsbeziehungen der russischen Unterthanen mit China angeordnet.

Verantwortlicher Redacteur Paul Woch in Halle.

Kredit- & Anzeigen.

Domkirche: Sonntag den 29. Januar Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Alberg. — Abends 5 Uhr Herr Domprediger Beilg.

Pom. 11 1/2 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Professor D. Hertig.

Gleichenstein: Sonntag den 29. Januar Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor Richter aus Halle. Nachm. 2 Uhr Herr Kandidat Nischke.

Acht rheinischer Trauben-Braut-Honig, un-
übertrreffliches Hustenmittel, zu haben in Halle bei
Helmbold & Co., Leipzigerstraße.

Freiwilliger Verkauf.
 Ein in der Königsstraße hieselbst belegenes
 Gehäus soll unter günstigen Bedingungen
 verkauft werden.
 Kaufsüchtige wollen sich wenden an
 Rechtsanwält Elze,
 Halle a. S., Brüderstraße 6.

Feinste frische Bäcklinge,
 groß, à Stück 5 Pfg.,
 in Kleinen billiger, empfiehlt
Theodor Schneider,
 32. Geißeustraße 32.

Schöne Vollheringe,
 à Stück 5, 6 u. 7 Pfg.
Feinstes süßes Pflaumenmus
 à Pfund 25 Pfg. bei
Theodor Schneider,
 32. Geißeustraße 32.

Größtes Landbrot
 empfiehlt die Brotmiedelrager
 von A. Mädicke, alte Promenade 7.
 Auch bringe mein fr. Weizenmehl in Empf.
Speckkuchen Sonntag früh 8 Uhr.
II. Sorte Brot, groß und schön,
 3/4 Stück 1/2 Pfg.
Pfannkuchen, gefüllt, à Stück 5 Pfg.
A. Winter, gr. Wärfertstr. 17.

Kutschwagen-Lichte
 von Wachs u. Stearin
 in allen Größen billigst bei
C. Lincke, alter Markt 10.
 Ein fettes Schwein verkauft
 Steinweg 30.
 Neue Betten verk. billig Trödel 19, I.
 Sophas, Matr. u. Bettstellen billig.
Fink, gr. Klausstraße 8.
 Schrotenscheibe sowie Federarb. Kleiders. 3, P. I.
Wer sich billig kleiden will!
 Winterüberzieher, Röcke, Hosen, Westen,
 Anzüge, Hemden, Stiefeln, silberne Glinde-
 und Anker-Uhren, Ketten, Ringe, Waffen aller
 Art u. f. w. kauft man am billigsten bei
C. Buchholz, Markt 26,
 in rotb. Turm, I., Eingang am Briefkasten.

Hausverkauf.
 Ein Haus mit Garten in der Bernburger-
 straße zu verkaufen durch
G. Martinus, alter Markt 34.
 Ein Herren-Kassensanuz zu verkaufen
 Brunnenplatz 8.
 Zette Schweine verk. gr. Steinstr. 23.

Das meiste Geld
 bezahlt **Hirschfeld**
 für antike Gegenstände, Gold, Silber,
 Münzen, Treifen, Uhren, Bijouxen, Por-
 zellan, Delgemälde etc.
9. gr. Schlamm 9.

15 Morgen gutes Land, gleichviel ob
 in einem oder mehreren Plänen, werden bei
 sofortiger Baarzahlung zu kaufen gesucht.
 Offerten sub D. 1505 nebst Preisangabe an
 Rad. Mosse, Leipzig, erbeten.

Veere Steinfaschen
 kauft stets
J. R. Strässner.

Offene Stellen

Wialergerhilfen,
 geübte Dekorierer, sofort gesucht.
H. Ehrhardt, Steinfort 5.
 Einen Lehrling sucht zu Oftern oder so-
 fort **Mühl, Wärfertstr., Parz 42.**
 Ein Lehrling findet Oftern Aufnahme.
W. Wärfertstr. 34.
 Einen Lehrling sucht
G. Krabert, Wärfertstr. alt. Markt 6.
 Ich suche zum sofortigen Eintritt ein in
 Küche und Hausarbeit erfahrendes Mädchen
 gegen hohen Lohn. Meldungen Vormittags
 gr. Steinstraße 64, II.
 Eine gebildete Dame, welche im Kochen,
 Nähen und Wästen perfekt sein muß, wird
 wegen Erkrankung der jetzigen zu sozgleich oder
 1. Februar gesucht
Wärfertstr. 4.
 Junge Mädchen zum Lernen unter günstigen
 Bedingungen und im feinsten Fuß geübte Ar-
 beiterinnen gesucht.
Poßstr. 4.
M. & J. Schröder.

Für mein Material-, Colonial- und
 Defikulations-Geschäft suche per sofort
 oder f. Oftern einen Sohn achtbarer
 Eltern als
Lehrling
 unter recht günstigen Bedingungen.
F. A. Güniche, Steg 17.

Für sofort oder 1. Februar ein Mädchen
 gesucht für die Küche
 Gütchenstr. 10.
 Eine Frau zur Aufwartung sof. gesucht
 Wärfertstr. 8.

Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kinder-
 mädchen werden gesucht u. nachgewiesen v.
Pauline Fleckinger, fl. Schlamm 3.
 Eine ältere Frau zur Führung der
 Wirtschaft gesucht. Nächt. Mädchen
 m. gut. Vorkenntn. erlangen 1. März und
 April gute Stellen durch
Frau Fleckinger, alt. Markt 36.
 Ein tücht. solid. Mädch. v. L. d. plätt. u.
 faden kann, 1. 15. Febr. Stelle Herrenstr. 20.
1 Annm: f. sof. Stelle Kellnersage 5, II.
 Ein oberst. anständ. Mädchen sucht zum
 1. März Stelle **fl. Sandberg 3, II.**

Vermiethungen
 Das sofort bezugbare
herrschafftliche Haus-
 und Garten-Grundstück in Giebichenstein,
 Wittichstraße Nr. 13, unmittelbar vor dem
 Eingang in den Wittich-Park, soll be-
 sonderer Umstände wegen erheblich unter dem
 Verfallungspreise, sogar unter der Feuer-
 Versicherungs-Summe gegen geringe An-
 zahlung verkauft oder vermietet wer-
 den. Das Grundstück eignet sich seiner günstigen
 gelassenen Lage wegen auch zum Abvermieten
 an Badegäste. Günstige Gelegenheiten, ein
 solches Haus billig zu erwerben! Auskunft
 giebt der Eigentümer, wohnhaft in Halle a. S.,
 Friedrichstraße 12, Mitttags 12-2 Uhr.
 In meinem Hause gr. Ulrichstraße 44 be-
 absichtige ich 2 mittlere oder einen großen

Laden
 zu erbauen. Restaurationen wollen mit mir in
 Unterhandlung treten, um etwaigen Wünschen
 entgegenzukommen zu können.
Karl Schulze, Klosterstraße 10.
 Am Friedrichsplatz 11 ist zum 1. April
 ein Laden mit darunterliegendem Waaren-
 steller zu vermieten. Das Nähere Mittags
 12-2 Uhr **Paradeplatz 2.**

Ein Laden
 in besser Geschäftslage, mit elegantem Schan-
 senzier, hellem Hinterzimmer, ist mit oder
 ohne Wohnung sofort oder für später zu ver-
 mieten
 gr. Steinstraße 15.
 Eine Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus
 3 Stuben, 4 Kammern, Speisekammer etc.,
 zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.
 Von jetzt 10-12 Uhr zu besichtigen
Wärfertstraße 10a.

Eine herrschafftliche Wohnung
 von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zu-
 behör ist sozgleich zu beziehen Ackerstraße 1.
Große Steinstraße 64
 ist die 2te Etage, elegant eingerichtet, 1. Juli
 zu vermieten. Näheres
Veiszerstraße 4, part.
 In der Nähe des Wartens ist eine Woh-
 nung, best. aus 3 Stuben nebst Zubehör, so-
 fort zu vermieten. Näheres
Niemeyerstraße 20.
 Etage und Kammer z. 1. April an eine
 Person zu vermieten
Wärfertstr. 26a.
 1 Etage, Kammer, Küche und Zubehör so-
 gleich zu beziehen
Ackerstraße 1.
 Blumenstraße 14 ist die Belegte, bis jetzt
 vom Herrn Prof. Dr. Döschow bewohnt, per
 1. April zu vermieten. Das Nähere Mit-
 tags 12-2 Uhr **Paradeplatz 2.**
 Fremde Wohnung, 3 St., 2 R., Küche
 und alles Zubehör, Preis 450 M., 1. April
 zu beziehen. Zu erst. Glauch. Kirche 3.
 Albrechtsstraße 2 freundliche Wohnung von
 2 St., 2 R. und Zubehör 1. April zu be-
 ziehen. Näheres **alter Markt 23, II.**
 Etage und Kammer, Preis 30 M., verm.
 an einzelne Leute, 1. April zu beziehen,
A. Hugo, Graiweg 24.

Handelstraße 24
 (neben Bernburgerstr. 14) ist die 2. Etage v.
 3 St., 3 R. für 140 M. zu vermieten.

Herrschafftliche
Wohnungen,
 mit allen Annehmlichkeiten der Neu-
 zeit ausgestattet, nebst Gartenprome-
 nade, eventuell auch Speicherräumen,
 sind in meinem neu erbauten Hause
 Wärfertstraße 6, per 1. April
 bezugsbar, zu vermieten.
Wih. Görlicke.

Ein Laden
 in der Poststraße 13 ist zum 1. April oder
 auch früher zu vermieten.
 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Zu-
 behör in der 2. Etage jetzt zu vermieten u.
 1. April zu beziehen **Karlstraße 24.**
 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör
 zu vermieten **Veiszerstraße 78.**

Eine grosse Werkstatt
 mit Zubehör, worin bisher Holzbildhauerei
 betrieben wurde, ist zum 1. April e. an-
 derweit zu vermieten. Näheres
 neue Promenade 12, im Contor.
 1 Wohnung für 55 M. 1. April zu ver-
 mieten **Martinsstraße 3, p.**
 Wohnung (20 M.) v. gr. Wärfertstraße 32/33.
 2 Parterrezimmer, fein möblirt, 1. März
 an 1 Herrn zu vermieten Wärfertstraße 9.
 Möbl. Zimmer sogl. Parzstr. 11, II.
 Feinmöbl. möbl. Wohnung, auf Berl. mit
 Wärfertstr. sofort **Wärfertstr. 16.**
 Feinmöbl. möbl. Stube von 1 oder 2 Herren
 sofort zu beziehen Wärfertstraße 17, III.
 Möbl. Stube Charlottenstr. 29, I, r.
 Möbl. Zimmer (m. 3 K.) Kaulenberg 5.
 Feinmöbl. Zimmer, auf Wunsch mit Kabi-
 net, zu vermieten **Veiszerstraße 93, I.**
 Gut möbl. Zimmer sind sozgleich an ein-
 zeln Herren zu vermieten Mühlstr. 4.
 Möbl. Zimmer billig **Schulzstraße 1.**
 21 Stübchen als Schlafz. Markt 18, III
 Anst. heiz. Schlafstelle fl. Schlamm 4.
 Anst. Schlafstelle m. R. Augustastr. 14.
 Anst. Schlafstelle Wärfertstraße 39, II.
 Anst. Schlafstelle m. R. Augustastr. 3, P. I.
 Heiz. Schlafz. m. R. Schmeerstr. 17/18, P. I.
 Anst. heiz. Schlafstelle **Harzstraße 7.**

Ein anst. Mädchen findet Wohnung
 Graiweg 18.
Wohnungs-Gesuch.
 Eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer,
 Küche, Parterre oder 1. Etage, sofort bezug-
 bar, wird zu mieten gesucht.
 Offerten unter F. N. 444 in der Exped.
 d. Bl. erbeten.
 Möbl. Zimmer, event. mit vollst. Pension,
 in der Nähe der Karlstraße gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter G. S. 19
 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gymnasial
 der oberen Klassen sucht zu Oftern eine Pen-
 sion mit Stube zur alleinigen Benutzung.
 Offerten unter P. G. Exped. d. Bl.
 Es wird für ein fränkisches älteres Fräu-
 lein in anständ. Hause eine f. Wohnung von
 St. u. K. gesucht, hohes Part. oder 1 Et.
 Anmeldung recht bald.
Rent. Harzau, Bauhof 5, I.
 Eine einj. Frau sucht St. u. K. 1. Febr.
 oder 1. April. Zu erst. **Trödel 12, I.**

Rudolf Mosse,
Louis Heise,
 gr. Ulrichstr. 4, I, ununterbrochen von
 8-8 geöffnet.
Annoncen-Expedition
 für das
Halle'sche Tageblatt,
 sowie für alle anderen Zeitungen
 Deutschlands und des Auslandes.
 Strengste Diskretion. Zeitungs-Kataloge
 gratis. Höchste Rabatte.

Gasthaus
„Zum Guttenberg“
 Königsstraße 20c,
 empfiehlt
Bayerisches Bier
 von J. G. Reif (Kurz) in Nürnberg
 und Lagerbier von W. Rauchfuss.
Billard.
 F. W. Mathe.

Freyberg's Garten.
 Sonntag den 29. d. Mis. von Nachmittags 4 bis Nachts 12 Uhr
Tanz-Kränzchen.
 Entrée 25 Pf., wofür 1 Seidel Bier oder 1 Tasse Kaffee etc. verabreicht wird.

Zur Eremitage.
 Sonntag den 29. Januar „Tanzmusik“ bei gut besetztem Orchester.
 Ein Vangestellter in der Provinz Sachsen
 — angenehme, malerische Gegend und Nähe
 von Dessau — wünscht zu Oftern c. Knaben
 in Pension zu nehmen und dieselben für die
 mittleren Klassen des Gymnasiums vorzubereiten.
 Sorgfältige leibliche und geistliche
 Pflege, sowie gewissenhafter Unterricht zuge-
 sichert. Offerten sub F. P. postlagernd
Naguhn.
Evangelischer Männer- und
Jünglings-Verein.
 Sonntag den 29. Januar Abends 8 Uhr
 Vortrag des Herrn Pastor Lic. Reinhard,
 Pastor zu Wörnitz, über das Thema: „Die
 heilige Elisabeth, Landgräfin von Thüringen.“
 Freier Zutritt!

Stadt-Theater.
 Sonntag den 29. Januar 1882.
 19. Vorstellung im 3. Abonnement.
Zum zweiten Male:
Die junge Frau.
 Schwan in 4 Akten von Eduard Volger.
 Darauf:
Der Gang nach dem Eisenhammer.
 Ballade von Friedrich von Schiller.
 Dargestellt in 7 lebenden Bildern.
Montag den 30. Januar 1882.
 20. Vorstellung im 3. Abonnement.
Kean
 oder
Leidenschaft u. Genie.
 Schauspiel in 5 Akten nach dem Französischen
 von V. Schreder.
Dienstag: Zum 8. Male:
Unsere Frauen.
 Verloren Donnerstag 1 schwarzer Fels-
 tragen. G. Del. obs. Henriettestr. 27, I.
 In Stadt Leipzig ein Ueberzieher ver-
 tauscht, umzutauschen
 Kellergasse 3.
 Vor 8 Tagen 1 gold. Haarnadel verl. von
 der Part. bis Klausstr., geg. Belohnung abg.
 bet Herrn Zwickler Müller, Schmeerstr.

Im Saale des
Pfäzler Schützenhauses
Extra Trio-Salon-Concert.
 Anfang 8 1/2 Uhr Abends.
 Billets zu ermäßigten Preisen bei Hrn.
Mochau, gr. Ulrichstr. 54.

Kühler Brunnen.
 Heute Sonntag den 29. Januar Tanz-
 kränzchen von Nachm. 4 Uhr ab. — Alles
 Begrüßte wie bekannt. **Hermann Schade.**
Restaurant zur Terrasse.
 Heute Sonntag
CONCERT.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 15 Pf.

Nachstehende Bekanntmachung.
Die Ermittlung des Ernte-Ertrags vom Jahre 1881 betreffend.
 Nach Beschluß des Bundesrats hat im Deutschen Reich eine Ermittlung des Ernte-Ertrags, deren Zweck und Bedeutung unter Nr. 662 auf Seite 139 ff. des Regierungs-Amtsblatts von 1878 des Näheren dargelegt ist, auch für das Jahr 1881 stattzufinden. Mit der Vorbereitung und technisch-keimung derselben ist das königliche statistische Bureau in Berlin beauftragt, die Ermittlung des Ernte-Ertrags selbst aber in von den Ortsbehörden und zwar in der zweiten Hälfte des Monats **Februar 1882** vorzunehmen. In denjenigen Gemeinden und Gutsbezirken, wo die Verhältnisse es erfordern, sind Schätzungs-Commissionen zu bilden, bezüglich welcher die Erfahrungen in früheren Jahren die Erwartung rechtfertigen, daß Mitglieder landwirthschaftlicher Vereine, angehende Landwirthe und ansehnliche Ortsinwohner freiwillig mit dafür wirken werden, möglichst zuverlässige Angaben über die 1881 wirklich geerntete Menge der verschiedenen Bodenprodukte zu gewinnen. Die Kreisbehörden werden die zur Anwendung kommenden Erhebungsformulare mit den speziellen Bestimmungen des Ortsbehörden und Gutsbezirksämtern bis spätestens Anfang Februar 1882 zugehen lassen.
 Merseburg, den 18. Januar 1882.

Der königliche Regierungs-Präsident.
 von Dießl.

wird hiermit veröffentlicht.
 Halle a/S., den 26. Januar 1882. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß dem Comité für den Bau einer Eisenbahn untergeordnet Bedeutung von **Cönnern** resp. **Domitz** über **Löbejün** nach **Glaunzig** zur Aufnahme der generalen Vorarbeiten zu dem Bau dieser Bahn auf Grund und nach Maßgabe des § 6 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 unsere Genehmigung erteilt worden ist.
 Merseburg, den 31. December 1881.

Der Bezirksrath.
 von Dießl.

Bekanntmachung.

Am Anschlusse an die Amtsblatts-Bekanntmachung vom 23. September 1879 — Amtsblatt 1879 Seite 357 Nr. 1248 — bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß von den Herren Ministern des Innern und der Justiz auf Grund des § 153 Abs. 2 des Deutschen Reichsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 die nachstehend benannten königlichen Forsthausbeamten:

Koewerfberger, Degemeister, Förster, Forstausseher und Forstbüchsenjäger, sowie diejenigen Waldwärter, welche auf Forstausstellungs-berechtigung nach den Bestimmungen des Regulativs vom 15. Februar 1879 — Min.-Bl. d. i. V. d. 1879 Seite 164 ff. — dienen,
 durch Referat vom 23. November c. z. z. Hübschbeamteten der Staatsanwaltschaft bestellt worden sind.
 Merseburg, den 21. December 1881.

Der königliche Regierungs-Präsident.
 J. V. von Dießl.

Bekanntmachung.

Nachdem von den städtischen Behörden die Erbauung eines öffentlichen Kanals in der **Vindentstraße** beschlossen ist und diese Arbeiten nunmehr in der ganzen Länge der genannten Straße fertig gestellt sind, werden hiermit auf Grund des § 1 sub II der Polizeiverordnung vom 14. Juli 1879 und im Einverständnisse mit dem Magistrat die Besitzer der sämtlichen an dieser Straße belegenden Grundstücke aufgefordert, bis zum **15. Mai d. J.** den Antrag auf Ertheilung der Bau-Erlaubniß zur Herstellung der zur Einwallung ihrer Grundstücke erforderlichen Anschlußkanäle bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung zu stellen.
 Gleichzeitig wird hierbei anerkent, daß nach den §§ 2 und 6 der gedachten Verordnung der Antrag auf Kanal-Anschluß nur dann Giltigkeit hat, wenn demselben außer den erforderlichen Zeichnungen der Nachweis beigelegt ist, daß sich die Antragsteller mit dem Magistrat hinsichtlich der Anschlußgebühren geeinigt haben, sowie daß bei Nichterfüllung der vorstehend oder sonst in der Verordnung genannten Verpflichtungen gegen die sämlichen Grundstücksbesitzer — abgesehen von der Verstrafung — im Wege der polizeilichen Execution vorgegangen werden muß.
 Halle a/S., den 23. Januar 1882.

Die Polizei-Verwaltung.

Aufgebot!

Folgende Sparkassenbücher der städtischen Sparkasse zu Halle a/S.:

- a) Nr. 1471 auf **Marie Naich** in Cracau lautend, über 196 M. 03 A
- b) Nr. 18145 auf **Richard Naich** in Cracau lautend, über 111 M. 26 A
- c) Nr. 19502 auf die Witwe **Amalie Naich** daselbst lautend, über 1200 M.

sind angeblich verloren gegangen. Auf Antrag:

zu a des **Richard Naich**,
 zu b des **Richard Naich**,
 zu c der Witwe **Naich** geb. **Aleinan**,
 werden hierdurch die Inhaber der gedachten Sparkassenbücher aufgefordert, spätestens in dem Aufgebotsstermine

den 12. Juli 1882 Vormittags 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 31, ihre Rechte anzumelden und die Bücher vorzulegen, widrigenfalls deren Kräftlosklärung erfolgen wird.
 Halle a/S., den 20. December 1881.

Königl. Amts-Gericht. Abth. VII.

Schließlich gängen noch zur **Weihnachtsbescherung** ein durch:

Frau Prof. **Diedl**: Fr. Rth. 3 M. Fr. Geh. 5 M. Fr. Verz. 3. 3 M.
 Frau Prof. **D. v. Schrader**: Frau F. 3 M.
 Frau **Veller**: Fr. Prof. 3 M.
 Frau **Vester Giesebrecht**: Herr B. 100 Pfefferkuchenscheiben, 3 Dänen Confect.
 Fr. Km. G. 3 Kopfsüßer, 2 Seelenwärmer, 1/2 Dbd. Strümpfe, 6 Vorpenden, 3 Paar Handschuhe.

Com. v. d. **Schulenburg**: Frau S. 3 M. Mädchen 5 10 M. Frau B. 2 M. Fr. B. 2 M. Frau v. A. 2 M. Frau K. 6 M. Herr Dir. A. 5 M. Fr. v. A. 3 M. Fr. W. 3 M. Ung. 1 M. — Fr. B. 8 Paar Strümpfe und Wälder. Fr. B. — 2 30 Danden, 12 P. Strümpfe. Fr. v. B. 6 Jaden, 6 Räder, 6 Schürzen. Fr. B. 1 Dbd. Tafelgeschirre. Fr. Dr. S. 1 Kinderstiefel. Fr. I. 3 P. Strümpfe. Fr. Prof. K. 2 Puppen. Fr. Oberp. O. 2 Puppen. Fr. Km. G. 1/2 Dbd. Strümpfe, 4 Paar Handschuhe. Frau Geh. B. 3 Jaden, 6 Schürzen, 6 P. Schürzen, 6 Paar Handmüßchen. Frau U. 1 Dbd. Halsbänder. Frau v. B. Spielsachen. Frau D. 4 Paar Handschuhe. Frau R. 3 Paar Strümpfe, 3 Tücher, 3 Spinnets. Herr Sch. 1 led. Schulranzel. Fr. Prof. D. 2 Mädchen, 10 Schürzen, 3 Spanns, 6 P. Handmüßchen, 13 Tafelgeschirre und Spielzeug. R. 1 Korb Äpfel. Fr. Et. 1 Kleid. Fr. G. 10 Tafeln, 1 Dbd. Penale, 1/2 Dbd. Federkasten, Bleistifte und Federn. Frau Käst. P. 1 Weihnachtsbaum, 1/2 Dbd. Strümpfe, 1/2 Dbd. Handmüßchen.

Allen freundlichen Gebern nochmals den herzlichsten Dank und Gottes Segen.
Hoffmann, Pastor.

Güthenstraße 1. G. Stolze, Kunst- u. Handlungsgärtner.

Meine **Blumen- und Pflanzenhandlung, Binderei, Dekorations- und Palmzweige** halte bei billigen Preisen bestens empfohlen **nur Güthenstraße 1.**

Expedition im Wasserbau. — Bindereierei des Wasserbauers.

Recht übereinstimmenden Urtheilen einer großen Reihe angesehener Schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte und vieler medicinischen Fachschriften über die von Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen aus Schweizer Medicinalkräutern bereiteten Schweizerpillen durch ihre glückliche Zusammenlegung, ohne schädliche, den Körper schädigende Stoffe in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine rasche Lösung herbeizuführen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat mit zu befeuchten und zu kräftigen als ein reines, sicheres, schmerzlos wirkendes billiges Heilmittel bewährt, welches Jedermann empfehlen zu werden verdient. — Die Pillen vertrieben ausschließlich nur Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Schaffhausen, enthalten 50 Pillen à 2 R. — in kleineren Verhältnissen 15 Pillen à 3 R. abgegeben werden. — Die Schachtel echter Schweizerpillen muß unbedingt angehängtes Etiquette, das meine Schweizerpillen im rechten Grund vertheilt, und mit dem Nennungen des Erzeugers versehen, tragen. — Prospekte, welche u. a. auch ausführliche Urtheile aus Sachverständigen über ihre Wirkungen enthalten, sind in den nachstehenden Apotheken gratis zu haben.

Halle, in den bekannten Apotheken: Radegast, Apotheker Kaleyss; Calbe, Adlerapothek; Nordhausen, Mohrenapothek; formar in den Apotheken zu Schweinitz, Achen, Aschersleben, Salzwedel, Schmiedeberg, Torgau, Wittenberg Gebese, Herzberg, Eisleben, Gröbzig.

Statistik des Produktverkehrs auf den Eisenbahnen von und nach Halle a/S., im Monat Dezember 1881.

I. Eingang.	Berlin-Anhaltische Bahn.	Elbthälische Bahn.	Central- und Elbthälische Bahnhöfe, (Magdeburg-Güterbahnhof, Frankfurt-Bebraer u. Halle-Corau-Güterbahnen) kg	Zusammen.	Wärts gegen den gleichen Monat des Vorjahres
	kg	kg	kg	kg	kg
Weizen	307 300	15 000	2102 000	2424 300	+ 1296 100
Roggen	570 000	40 000	937 000	1547 000	— 430 100
Gerste	176 000	190 000	996 000	1362 000	— 199 800
Hafer	125 000	20 000	745 000	890 000	+ 192 600
Kleie	5 100	10 000	131 000	146 000	+ 26 650
Weiß	70 000	55 000	219 000	344 000	+ 169 400
Kartoffeln	—	10 000	30 000	40 000	— 3 000
Spiritus (Sprit)	—	529 000	260 000	789 000	+ 385 300
Düngemittel	—	16 000	350 000	510 000	+ 309 400
Zucker	55 900	910 000	1380 000	2 345 900	+ 1920 300
Pflanzfrüchte	25 000	20 000	73 000	118 000	— 125 300
Grube-Coals	40 000	20 000	—	60 000	— 30 000
Braunkohle, roh	1810 000	1380 000	6 000 000	9 720 000	+ 1845 900
geformt	290 000	240 000	—	—	—
Solaröl und Petroleum	—	35 000	180 000	215 000	— 117 300
Summa:	3 474 300	3 634 000	13 403 000	20 521 300	—
II. Versand.					
Weizen	5 000	15 000	225 000	245 000	— 119 700
Roggen	10 100	60 000	155 000	225 000	— 123 200
Gerste	160 000	20 000	740 000	920 000	+ 149 700
Hafer	15 000	—	190 000	205 000	+ 6 800
Kleie	15 000	20 000	367 900	402 900	— 206 700
Weiß	10 000	612 000	142 000	764 000	— 98 100
Kartoffeln	—	10 000	20 000	30 000	— 30 000
Spiritus (Sprit)	—	536 000	190 000	726 000	— 264 200
Düngemittel	—	30 000	130 000	160 000	+ 54 300
Zucker	30 000	671 000	600 000	1 301 000	— 732 900
Pflanzfrüchte	—	46 000	51 000	97 000	— 108 300
Grube-Coals	—	—	—	—	—
Braunkohle, roh	—	—	—	—	—
geformt	—	—	—	—	+ 31 000
Solaröl und Petroleum	—	30 000	10 000	40 000	— 101 200
Summa:	245 100	2 050 000	2 810 900	5 106 000	—

Jean Fränkel, Bankgeschäft.
 Berlin SW., Kommandantenstr. 15.
 Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäft zu coulantem Bedingungen, Compen-sation profissionfrei. **Genaueste Auskunft über alle Werthpapiere** ertheile gratis und bereitwillig.
 Meinen **Börsewochenbericht**, sowie meine **vollständig umgearbeitete und erweiterte Brochüre: Capitalsanlage und Speculation in Werthpapieren mit besonderer Berücksichtigung der Prämien-Geschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) versende gratis.

Montag den 30. Januar Abends 7 Uhr im Saale der Volksschule
CONCERT

des studentischen Gesangvereins „Fridericiana“

unter Direction seines Ehrenmitgliedes Herrn Musikdirector **Voretzsch** und unter Mitwirkung des Herrn **Richard Dannenberg**, Concertsänger aus Hamburg.

Overture zu König Stephan v. Beethoven. „Salamis“ f. Bariton solo, Männerch. u. Orch. v. Gernsheim. „Der letzte Scalde“ für Männerch. u. Orch. v. Sturm. Zwei Balladen f. Bariton v. Löwe. „Wanderlust am Rhein“, Männerchöre v. A. Dregert. — „Das Fest der Rebenblüthe“ f. Männerch., Soloquart. u. Orch. von H. Zöllner. **Lieder** für Bariton. **Männerchöre** von Aftenhofer und Henberger. **Deutsche Tänze** f. Männerchor u. Orch. v. Schubert — Henberger.

Nummerirte Billets à 2 M. 50 $\frac{1}{2}$, unnummerirte à 1 M. 50 $\frac{1}{2}$ bei Herrn **M. Koestler**, Poststrasse.

Die geehrten Concertbesucher werden höflichst gebeten, die Plätze rechtzeitig einzunehmen, da in Rücksicht auf die übrigen Zuhörer die Saalthüren während der Musikstücke selbst nicht geöffnet werden sollen.